



PALMSONNTAG

ZUHAUSE FEIERN

Feiervorschlag
mit Segnung von Palmzweigen





Palmzweige – in unserer Gegend in der Regel aus Buchsbaumzweigen – gehören zu Palmsonntag. In vielen Häusern schmücken sie dann das ganze Jahr über unsere Kreuze. Sie sollen zeigen, dass Jesu Tod nicht das Ende war, und an seinen Einzug in Jerusalem erinnern.

Auch ohne die Möglichkeit, in diesem Jahr gesegnete Palmzweige (oft in prächtigen Palmstöcken gebunden) aus Gottesdienst und Prozession mit nach Hause zu bringen, müssen wir nicht auf die Palmzweige und ihre Symbolik verzichten. Voraussetzung: Es gibt Buchsbaum oder Palmzweige im eigenen Garten und/oder die Bereitschaft, ihn untereinander zu teilen.

Wer einen Buchsbaum oder Ähnliches hat, kann Zweige für den Eigenbedarf abschneiden und – wenn genügend da ist – auch welche weitergeben. Zum Beispiel an die Nachbarn, denen man Zweige vor die Tür stellen kann. Mit Kindern können, wie sonst auch üblich, schöne Palmstöcke gebastelt werden – aber natürlich auch ohne Kinder.

Am Palmsonntag können wir an einem geschmückten Tisch (zum Beispiel mit Kerze und Bibel) in einem Hausgottesdienst das Evangelium von Jesu Einzug in Jerusalem lesen (Mt 21,1-11) und die Zweige segnen.

VORSCHLAG FÜR EINE FEIER ZU HAUSE

Beginn mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen

Wir haben uns heute versammelt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Segensgebet über die Palmzweige (Zweige gesammelt auf den Tisch legen)

Heute hören wir, wie Jesus in Jerusalem eingezogen ist. Die Menschen haben viel von ihm gehört und jubeln ihm zu. Sie legen Kleider aus und winken ihm mit Zweigen zu. Wir erinnern uns daran und haben selbst einen Palmstock verziert / Zweige vorbereitet. Diese werden wir nun segnen. So beten wir:

Menschenfreundlicher Gott, hier sind die Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges über den Tod, mit denen wir Christus, unseren König, ehren. So haben es auch die Menschen von Jerusalem getan, als sie Jesus in die Stadt einziehen sahen. Die grünen Zweige sind Zeugen unserer Lebenshoffnung. Deshalb seg-

ne unsere Zweige, so wie du das Leben gesegnet hast. So segne diese Zweige und uns, die wir diese Zweige in unserer Wohnung/unserem Haus aufstellen zur Erinnerung an Deinen Einzug in die Stadt Jerusalem, [Vorbeter*in zeichnet ein Kreuz über die Zweige] du, Vater, Sohn, und Heiliger Geist. Amen.



Entzünden einer Kerze

Durch das Licht einer Kerze zeigen wir, dass auch Jesus Teil unserer Gemeinschaft ist.



Evangelium vorlesen

Matthäus 21,1-11 oder „Jesus zieht in Jerusalem ein“

(Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten, Katholisches Bibelwerk)

„Schließlich kam Jesus mit seinen Jüngern und Begleiterinnen in die Nähe von Jerusalem. Von Betanien, am Ölberg gelegen, konnte man die alte Königsstadt mit ihrem Tempel und allen Palästen schon sehen. Während sie noch rasteten, schickte Jesus zwei Junger voraus. „Geht in das nächste Dorf. Gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Eselfohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch geritten ist. Das bindet los und bringt es her!“

Sie taten, wie er es ihnen aufgetragen hatte, und fanden alles genauso vor, wie er es vorhergesagt hatte. Doch einige, die danebenstanden, fragten sie: „Was macht ihr da? Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden?“

Jesus hatte aber auch das vorausgeahnt und ihnen die Antwort aufgetragen, die sie nun gaben: „Der HERR braucht das Tier; und er wird es schon bald wieder zurückbringen.“ Tatsächlich ließ man sie gewähren.

Als sie die Eselin zu Jesus brachten, legten sie einige Kleider auf den Rücken des Tieres und Jesus setzte sich darauf. Die Jünger aber gingen zu Fuß. So zogen sie auf Jerusalem zu. Viele Leute waren zusammengekommen, um diesen Einzug zu beobachten und zu begleiten. Sie breiteten ihre Kleider und Umhänge auf dem Weg aus. Andere legten Büschel daneben, die sie auf den Feldern abgerissen hatten.

Die Leute, die vor Jesus herzogen, stimmten ein Jubellied an: „Hosanna! – Das ist ein alter jüdischer Jubelruf und zugleich eine Bitte an Gott: „Hilf mir doch!“ – Gesegnet sei der, der kommt im Namen des HERRN! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt! Hosanna in der Höhe!“

So zog Jesus in Jerusalem ein [...]



Fürbitten

In den Fürbitten kann heute besonders für Menschen gebetet werden, denen ich gerne mal zujubeln würde, weil sie mir so wichtig sind. Als Bitte reicht es aus, den Namen laut auszusprechen oder fest an die Person zu denken.

Guter Gott,

Jesus wird zugejubelt, auch weil er gezeigt hat, wie wichtig es ist, sich für andere einzusetzen. Auch wir kennen Menschen, die für uns da sind. Wenn wir uns freuen, wenn es uns schlecht geht, wenn uns langweilig ist, wenn wir jemanden zum Reden brauchen. Für sie wollen wir heute besonders beten:

[Stille, in die Namen hineingesprochen werden können.]

Gott,

du weißt um unsere Gebete. Egal, ob wir sie laut ausgesprochen haben oder tief in unserem Herzen bewahren. Höre du sie.

Darum bitten wir durch Jesus, unsern Bruder und Freund.

Amen.



Vaterunser

Auch wenn wir heute in kleiner Runde Gottesdienst feiern, sind wir nicht alleine. Auf der ganzen Welt feiern Christen gemeinsam. Dabei verbindet uns das Vaterunser als Gebet. Deshalb lasst uns gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Segensbitte

Gott segne dich und alle, an die du heute besonders gedacht hast. Er sei bei dir an diesem Tag und begleite dich in die vor uns liegende Woche.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.